

Bettina Dimai (Pädagogische Hochschule Tirol), Regine Mathies (Pädagogische Hochschule Tirol) & Mario Vötsch (Pädagogische Hochschule Tirol), Heike Welte (Universität Innsbruck)

Die Verbindung von Theorie und Praxis als besonderes Reflexionspotential in berufsbildenden Studienprogrammen. Empirische Ergebnisse aus einer formativen Evaluationsstudie an der Pädagogischen Hochschule Tirol

In Österreich wurde die Ausbildung von Lehrer*innen für die Sekundarstufe Berufsbildung an den Pädagogischen Hochschulen (PH) bolognakonform umgestellt und 2016 erstmals gestartet. Die Bachelorprogramme (240 ECTS-AP) umfassen berufsbegleitende Studien wie beispielsweise die Ausbildung von Berufsschullehrer*innen und Vollzeitstudienangebote im Fachbereich Ernährung (E) sowie Information und Kommunikation/Angewandte Digitalisierung (IK/AD) (Anlage zu § 74 Abs. 1 Z 5 HG 2005 idgF).

An der PH Tirol zeichnen sich die neuen Curricula durch die Zielsetzung einer kompetenz-, diversitäts- und bildungsorientierten Lehrer*innenbildung aus, in der die Integration von Wissen und Können durch einen wissenschaftlich fundierten Theorie-Praxis-Transfer bearbeitet und reflektiert wird. Curricular ist diese Integration durchgängig in den Lehrveranstaltungen festgeschrieben. Die Besonderheit der Theorie-Praxis-Verknüpfung wird durch spezifische Reflexionsanlässe und -räume auf lernorganisatorischer Ebene fruchtbar gemacht (vgl. Vötsch 2021). In den Vollzeitstudien E und IK/AD sind dies insbesondere das mit dem Studium neu eingeführte Entwicklungsportfolio, die Pädagogisch-praktischen Studien (Initialpraktikum, Lehrübungen und Blockpraktikum) sowie die Berufspraktika.

Die Implementierung der neuen Studienprogramme an der PH Tirol wurde durch eine vierjährige, responsiv gestaltete Evaluationsstudie begleitet. Der Fokus lag dabei auf den Bedingungen, Möglichkeiten und Herausforderungen, die eine fruchtbare Integration von Wissen und Können im Rahmen einer professionsorientierten Ausbildung mit sich bringen. Dies gilt insbesondere für das Ziel, theoretisches und praktisches Wissen über Lernorte und Einzeldisziplinen hinweg miteinander zu verknüpfen. Im Mittelpunkt der Evaluation standen die Perspektiven der an der Ausbildung zentral beteiligten Akteur*innen (d.s. Lehrende, Studiengangsleitungen, Studierende, Vertreter*innen aus Schulen und Schulbehörden), die in Form von regelmäßigen Befragungen und Workshops erhoben wurden.

In unserem Beitrag möchten wir ausgewählte empirische Ergebnisse aus dieser Studie präsentieren. Der Fokus liegt auf dem Reflexionspotential, das sich in der Verbindung von Theorie und Praxis eröffnet und dessen methodisch-didaktische Ausschöpfung curricular intendiert ist. Die oben genannten Reflexionsräume – Entwicklungsportfolio, Lehrübungen, Praktika – werden aus zwei Perspektiven analysiert: Einerseits wird aus Sicht der Studierenden gezeigt, welche Potentiale eine schrittweise angeleitete und theoriebasierte Bearbeitung von komplexen professionspezifischen Situationen bereithält. Andererseits werden aus Sicht von Betreuungslehrer*innen die Herausforderungen diskutiert, die in der Umsetzung der Reflexionspotentiale im konkreten Schulalltag warten.

Unsere Evaluierungsergebnisse zeigen, dass die Initiierung und Förderung von Reflexionsprozessen in diversen didaktischen Arrangements überraschend gut gelingt. Gleichwohl gilt es auf Probleme (z.B. Reflexion vs. Pragmatismus, Reflexion vs. Bauchgefühl) sowie Gefahren (z.B. „zu-Tode-Reflektieren“) hinzuweisen.

Eine kritische Diskussion der Reflexionsanlässe mündet abschließend in hochschul-didaktische Vorschläge zur Förderung von Reflexionskompetenz. Damit sollte auch ein Transfer der Ergebnisse auf andere berufsbildende Studienprogramme ermöglicht werden.

Quellen:

Vötsch, M. (2021). From practice to theory and back again: Experiences of VET students in the tension between vocational and scientific learning processes. In Nägele, C. et al. (Hrsg.), Pathways in Vocational Education and Training and Lifelong Learning. Proceedings of the 4th Crossing Boundaries Conference in Vocational Education and Training.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.46028>

Welte, H., Mathies, R. & Dimai, B. (2019). Die Verbindung von theoretischem und praktischem Wissen im Kontext von Bildung und Arbeit. Eine Konnektivitätstheoretische Perspektive auf Lehramtsstudien in der Sekundarstufe Berufsbildung. In F. Gramlinger, C. Iller, A. Ostendorf, K. Schmid & G. Tafner (Hrsg.), *Bildung = Berufsbildung?!*. (S. 159-172).

<https://doi.org/10.3278/6004660w159>